

RE

DE

anlässlich der Hauptversammlung
der INDUS Holding AG am 31. Mai 2022

Vorsitzender des Vorstands Dr. Johannes Schmidt

[INDUS]

[INDUS]

Vorbehaltlich Änderungen am Tag der ordentlichen Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung am 31. Mai 2022.
Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde von INDUS,
sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrats,

ich begrüße Sie ganz herzlich an Ihren Bildschirmen. Aktuell wird viel über den neuen Gesetzentwurf zur Einführung virtueller Hauptversammlungen diskutiert. Aber seien Sie versichert: Für INDUS bleibt eine Präsenzveranstaltung auch in Zukunft das bevorzugte Format. Eventuell angereichert um hybride Elemente, um damit den Teilnehmerkreis noch zu erweitern.

1. Makroökonomische Herausforderungen wachsen

Meine Damen und Herren,

bis Mitte Februar wähten wir uns schon auf dem Weg in die Normalität. Gegen Corona gibt es mittlerweile ausreichend Impfstoffe. Die aktuellen Virusvarianten sind weniger aggressiv. Inzwischen wissen wir: Normalität wird bis auf weiteres ein Wunsch bleiben. Im Februar begann Russland den Krieg in der Ukraine. Mitten in Europa sterben Menschen. Viele sind auf der Flucht. Hoffnung macht die große Solidarität hierzulande. Auch die Unternehmen der INDUS Gruppe helfen. Vor allem aber hoffen wir, dass dieser Krieg schnellstmöglich zu Ende geht. Vor diesem Hintergrund ist es schwierig, zur Tagesordnung überzugehen.

Wir berichten heute, wie sich die INDUS-Gruppe im vergangenen Jahr geschlagen hat. Wie sich unsere jetzt 48 Beteiligungsunternehmen den aktuellen Herausforderungen stellen. Und warum sich unsere INDUS-Gruppe auch im Jahr 2022 weiter positiv entwickeln wird.

Unmittelbar sind wir von diesem Krieg nur gering betroffen. Unser Umsatzanteil in Russland und der Ukraine lag in den Vorjahren bei rund 1,2 Prozent.

Aber es gibt vielfältige makroökonomische Auswirkungen.

Bei den Lieferketten: Die Verfügbarkeit vieler Rohstoffe und Vorprodukte ist eingeschränkt. Nicht nur durch den Krieg, sondern weiter auch durch die Pandemie. China schließt die Häfen, und bei uns fehlen Chips und andere Vorprodukte.

[INDUS]

Bei den Energiekosten: Diese steigen stark. Wir haben zwar selbst keine energieintensive Produktion. Aber wir brauchen Vorprodukte. Zum Beispiel aus Aluminium oder Edelstahl. Diese verteuern sich massiv. Der Mangel sorgt zusätzlich für steigende Preise. Das gilt auch für die Verpackungs- und Transportkosten.

Das alles führt zu kräftiger Inflation. Diese wird sich auch auf die Arbeitskosten auswirken.

Die Zinsen werden steigen. Und damit die Finanzierungskosten.

Die gute Nachricht an dieser Stelle: Der Mittelstand in Deutschland ist sehr robust. Er meistert Herausforderungen gut und flexibel. Die Verantwortlichen in den INDUS-Unternehmen gehen pragmatisch mit der Situation um. Sie konzentrieren sich auf das, was wichtig ist: Materialversorgung, funktionierende Produktions- und Lieferketten und finanzielle Stabilität. Sie haben Vorräte angelegt. Sie kümmern sich um neue Bezugsquellen. Sie verhandeln mit ihren Kunden, um Preissteigerungen weiterzugeben. In vielen Fällen erfreulicherweise mit großem gegenseitigen Verständnis. Und sie sichern damit auch die Arbeitsplätze ihrer Mitarbeitenden in diesen unruhigen Zeiten. Das alles stimmt mich positiv.

Dezentrale und breit diversifizierte Geschäftsmodelle. Eine herausragende Stärke unserer Unternehmensgruppe.

Dezentralität sorgt für schnelle und angemessene Entscheidungen vor Ort. Für die zügige Anpassung an die aktuelle Situation. Genauso wie für Innovationen, mit denen rasch auf Marktbedürfnisse reagiert wird. Veränderungen sind immer auch Chancen. Für Erfindungen, die das Leben besser machen, einfacher und nachhaltiger. Für Ideen, um Ressourcen zu sparen oder Mangel zu beheben. Die aktuelle Krise wird die Energiewende beschleunigen. Technologien für Nachhaltigkeit werden einen weiteren Schub bekommen. Recycling wird einen ganz anderen Stellenwert einnehmen. Und unsere Unternehmerinnen und Unternehmer vor Ort werden diese Chancen nutzen.

Breite Diversifikation bezieht sich bei INDUS auf Geschäftsfelder, Standorte und Absatzmärkte. Jede Entwicklung da draußen sorgt für Gewinner und Verlierer. Der Bauboom auf der einen, der Strukturwandel in der Automobilindustrie auf der anderen Seite. Unsere Beteiligungsunternehmen sind breit in unterschiedlichen Branchen aufgestellt. Sie haben ihre Wurzeln in Deutschland und der Schweiz. Sie produzieren auf der ganzen Welt lokal für lokale Kunden. Und sie liefern an internationale Kunden. Starke Unternehmen springen für zeitweilig schwächere ein. Das garantiert Stabilität. Das zeigt INDUS seit nunmehr 33 Jahren.

[INDUS]

Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, profitieren davon. Sie wollen in ein breit diversifiziertes Portfolio investieren. Da sind sie bei INDUS genau richtig. Wir bilden den produzierenden Mittelstand, wir bilden die Zukunftsbranchen sehr breit ab.

2. INDUS-Jahresbilanz 2021

Kommen wir zum Rückblick auf das Jahr 2021. Ausführlich finden Sie diesen in unserem Geschäftsbericht. Ich gehe hier auf einige wesentliche Punkte ein.

Der Umsatz stieg um rund 12 Prozent auf 1,74 Mrd. Euro. Ausgehend vom niedrigen Niveau des Corona-Jahres 2020 vervierfachte sich das EBIT auf rund 115 Mio. Euro. Trotz der Personalengpässe durch Corona, trotz der Lieferkettenprobleme. Das ist eine gute Leistung.

Die EBIT-Marge lag mit 6,6 Prozent leicht über der Prognose. Nach wie vor streben wir „10 Prozent plus X“ an. Vier von fünf Segmenten haben dieses Ziel in Summe schon erreicht. Die Fahrzeugtechnik ist und bleibt die Herausforderung.

Die Hidden Champions in unserem Portfolio besetzen interessante Marktnischen: Sie nehmen dort eine führende Position ein. Wir wollen immer einen aktuellen Querschnitt zukunftssträchtiger Industrien abbilden. Deshalb haben wir auch im letzten Jahr wieder erfolgreich zugekauft. Und das, meine Damen und Herren, ganz bewusst trotz all der Unwägbarkeiten. Weil wir nach vorn schauen.

JST und WIRUS auf Portfolioebene und FLACO als Ergänzung. Im Dezember dann noch das Signing für den Erwerb von HEIBER + SCHRÖDER. Die 85 Mio. Euro aus der Kapitalerhöhung im März 2021 sind sehr gut investiert. Die Neuakquisitionen stärken unser Portfoliowachstum. Mit Ihrer Dynamik und mit ihrer sehr guten Profitabilität.

Alle Segmente steigerten Umsatz und Ergebnis. Das Segment Bau / Infrastruktur ist mit einem Umsatzanteil von knapp 26 Prozent das stärkste. Dicht gefolgt von den Segmenten Maschinen- und Anlagenbau sowie Metalltechnik mit 25 bzw. 24 Prozent. Das Segment Fahrzeugtechnik hat nur noch einen Anteil von rund 16 Prozent.

Schauen wir kurz auf die einzelnen Segmente:

Zwölf Beteiligungen im **Segment Bau / Infrastruktur**. Breit aufgestellt – von der Bewehrungstechnik, über die Klima- und Wärmetechnik oder Dichtungssysteme bis hin zum Glasfasernetzausbau. Neu im Portfolio ist WIRUS: ein Fenster- und Türenproduzent mit einem

[INDUS]

stark digitalisierten Geschäftsmodell. Der Segmentumsatz stieg deutlich auf 452 Mio. Euro. Mit einer EBIT-Marge von 15,6 Prozent war das Segment überdurchschnittlich profitabel.

Noch sieben Beteiligungen im **Segment Fahrzeugtechnik**. Vom Design und dem Prototypenbau, über Test- und Messlösungen bis hin zur Serienfertigung von Bauteilen für Hersteller von Autos, Nutzfahrzeugen und Landmaschinen. Der gesamte Sektor befindet sich in einem radikalen Strukturwandel. Unsere Beteiligungen stellen sich dieser Herausforderung. Sie benötigen Zeit und Investitionen. Aber völlig klar ist auch: Wir werden hier Lösungen finden.

Der Segmentumsatz stieg leicht auf 282 Mio. Euro. Dazu haben neue Serienanläufe beigetragen. Die Impairments waren deutlich geringer. Der operative Verlust wurde um 30 Mio. Euro auf 57 Mio. Euro reduziert.

Die strategische Relevanz des Segments Fahrzeugtechnik im Portfolio wird sich weiter reduzieren. Den nächsten Schritt haben wir gemacht. Mit dem Verkauf der WIESAUPLAST-Gruppe Ende 2021.

Dreizehn Beteiligungen Im **Segment Maschinen- und Anlagenbau**. Komplette Automatisierungsanlagen, Paketverteilanlagen, Robotergreifsysteme, Schwingungsmesstechnik, Metalldetektoren oder Kontrollraumtechnik. All das findet sich hier. Mit dem Closing der Akquisition von HEIBER+SCHRÖDER im April 2022 haben wir jetzt einen Spezialisten für Verpackungsmaschinen dazu gewonnen. Schauen Sie selbst, was dieses Unternehmen zu bieten hat:

Film

Verpackungsmaschinen sind nun also ein weiterer Baustein unserer Diversifikation. Wir freuen uns sehr auf das dynamische Team von HEIBER + SCHRÖDER.

Zurück zum Jahr 2021: Der Segmentumsatz im Maschinen- und Anlagenbau stieg stark auf 439 Mio. Euro. Die EBIT-Marge stieg nach dem Corona-Einbruch erstaunlich schnell auf 13 Prozent. Wir sind bereits jetzt zur alten Ertragsstärke zurückgekehrt. Eine wirklich beachtliche Leistung.

Unverändert fünf Beteiligungen im **Segment Medizin- und Gesundheitstechnik**. Medizinische Kompressionsstrümpfe und Orthesen, mikrooptische Linsen, Operationszubehör, Rehabilitationstechnik und Hygieneprodukte. Hier sehen wir gute Zukunftsperspektiven. Wir wollen weiter zukaufen. Der Segmentumsatz stieg leicht auf 149 Mio. Euro. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 8,1 Prozent. Neue regulatorische Anforderungen aus der Medizingeräteverordnung (MDR) sorgen aktuell für hohen Aufwand.

[INDUS]

Eine Beteiligung im Bereich Vliesstoffe führt ihre deutschen Produktionen an einem hochmodernen Standort zusammen. Das beschert auch im Jahr 2022 noch höhere Kosten, wird sich aber ab 2023 auszahlen. Das Segment hat Potential zur Verbesserung der EBIT-Marge. Daran arbeiten wir.

Nunmehr neun Beteiligungen im **Segment Metalltechnik**. Hartmetallwerkzeuge für den Straßenbau und die Agrarindustrie, Gehäusebau für Labordiagnostik, rostfreie metallische Strahlmittel oder Bolzenschweißtechnik für den Brückenbau. Die Bandbreite der Lösungen ist groß. Der Segmentumsatz erhöhte sich deutlich auf 420 Mio. Euro. Und das trotz des Umsatzausfalls durch die Stilllegung der BACHER AG und die Maßnahmen aus dem Programm ZWISCHENSPURT. Die EBIT-Marge stieg deutlich auf 10,1 Prozent. Gute Vorratsplanung und Preiserhöhungen konnten die gestiegenen Rohstoffpreise abfedern. Im laufenden Jahr erwarten wir hier weitere Herausforderungen für die Segmentunternehmen.

Meine Damen und Herren,

es ist wichtig, Ihnen die vielfältigen Einsatzbereiche für die Produkte unserer Hidden Champions zu zeigen. Sie sorgen für eine breite Risikostreuung.

Kommen wir zur Finanzlage:

Die erhöhte Geschäftstätigkeit und das entsprechend gestiegene Working Capital reduzierten den operativen Cashflow 2021.

Die Liquidität am Jahresende betrug komfortable 136 Mio. Euro. Das ist das „normale“ Niveau aus der Zeit vor Corona.

Das gilt auch für die Investitionen. Wir haben wieder sehr viel mehr investiert. In Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zusammen 76 Mio. Euro. Und in Akquisitionen 67 Mio. Euro. Mit den Investitionen in Sachanlagen entwickeln wir unsere Beteiligungen weiter. Schauen wir heute beispielhaft auf RÜBSAMEN. Seit 2003 in unserem Portfolio. Ein Spezialist für die Metallumformung. 2021 haben wir rund 2,5 Mio. Euro in die Erweiterung des Maschinenparks investiert. Angeschafft wurden zum Beispiel eine neue Hydraulische Doppelständerpresse, eine Drückmaschine, eine Konusbiegemaschine sowie ein neuer Laser zum Schneiden von Blechen. Damit hat RÜBSAMEN Kapazitäten für weiteres Wachstum.

Der Blick auf die Bilanz der INDUS-Gruppe zeigt es: Wir sind gut aufgestellt für die nächsten Entwicklungsschritte. Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 1,86 Mrd. Euro. Das waren 129 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote stieg von 39,1 auf 42,4 Prozent. Sie liegt

[INDUS]

damit wieder deutlich über unserer Zielgröße von 40 Prozent. Dazu hat auch die Kapitalerhöhung vom März 2021 beigetragen.

Die Nettoverschuldung reduzierte sich auf 504 Mio. Euro. Die Entschuldungsdauer lag bei 2,3 Jahren. Und damit wieder innerhalb unseres Zielkorridors von 2 bis 2,5 Jahren.

Meine Damen und Herren,

die INDUS-Gruppe hat sich erfreulich schnell von der Corona-Krise erholt. Die Unternehmen entwickelten sich in vielen Bereichen besser als erwartet. Und das haben wir in erster Linie unseren knapp 11.000 Mitarbeitenden zu verdanken.

Wir wissen diese starke Leistung sehr zu schätzen: Die Belastungen durch die Pandemie waren auch im letzten Jahr hoch. Beruflich und privat. Nun kommen die Sorgen durch den Krieg in der Ukraine dazu. Allen Mitarbeitenden in unseren Unternehmen und in der Holding in Bergisch Gladbach danke ich herzlich im Namen des Vorstands für ihr hohes Engagement.

3. Mit Strategieprogramm PARKOUR weiter auf Kurs

Schauen wir nun auf unsere Strategie PARKOUR. Wo stehen wir heute? Wir haben 2021 weiter mit und an diesem Programm gearbeitet. Unsere Mittelfristziele für 2025 haben wir klar im Blick: deutlich über 2 Mrd. Euro Umsatz. Die EBIT-Zielmarge von 10 Prozent wird wieder zuverlässig erreicht. Die andere: Zukäufe in Zukunftsbranchen, Innovationsstärke, Marktexzellenz und Operative Exzellenz sowie Nachhaltigkeit.

Wie weit sind wir mit unseren vier strategischen Initiativen gekommen?

Mit der Initiative „**Portfoliostruktur stärken**“ sind wir sehr gut im Plan. Wir wollen weiter zwei bis drei Unternehmen jährlich auf Beteiligungsebene ins Portfolio holen. Immer die Diversifikation im Blick. Unsere Unternehmen arbeiten an den großen Zukunftsthemen mit. Sei es beim nachhaltigen Bauen, der Elektromobilität oder intelligenten Logistiksystemen. Unseren Fokus bei den Akquisitionen richten wir weiter auf unsere Zukunftsbranchen.

Auf der anderen Seite werden wir uns in Einzelfällen auch von Beteiligungen trennen. Wenn diese unter einem neuen Eigentümer bessere Entwicklungsmöglichkeiten haben. Oder wenn sie nicht mehr in unsere Zukunftsstrategie passen. Die WIESAUPLAST-Gruppe aus dem Segment Fahrzeugtechnik haben wir an einen strategischen Investor verkauft. Sie war einer der drei großen Serienzulieferer für die PKW-Produktion. Bei den anderen beiden großen PKW-Serienzulieferern arbeiten wir mit großer Energie an der Restrukturierung. Sie sollen wieder

[INDUS]

wirtschaftlich erfolgreich werden. Und damit ebenfalls attraktiv für potentielle neue Eigentümer.

Unser strategischer Fokus bleibt aber ganz klar: „Kaufen, halten & entwickeln“. Doch wie finden wir unsere neuen Unternehmen? Hier ein paar Eindrücke aus unserer M&A-Arbeit...

Film

Mit unserer zweiten strategischen Initiative „**Innovation treiben**“ wollen wir Innovationen für das Wachstum nutzen. Wir helfen, diese Aktivitäten in den Strategien unserer Beteiligungen zu verankern. So können sie Marktchancen schnell nutzen. Unsere Innovationsförderbank unterstützt deshalb Projekte der Beteiligungsunternehmen:

- MIKROP zum Beispiel entwickelt hochpräzise Single-Use-Optiken für die Endoskopie. Der einmalige Gebrauch vermeidet Kreuzkontaminationen durch verunreinigte Endoskope. Glasoptiken sind dafür zu teuer, die von MIKROP entwickelten Mikro-Objektive aus Kunststoff sehr viel besser geeignet.
- GSR hat ein Hochdruckventil für die Wasserstoffbetankung auf den Markt gebracht.
- M. BRAUN entwickelt ein neuartiges Anlagenkonzept zur Elektrolyt-Befüllung von Hochleistungsbatterien für die E-Mobilität.
- In einem kürzlich gestarteten Innovationsprojekt arbeitet die M. BRAUN-Tochter CREAPHYS daran, die Fertigung von Perovskit-Solarzellen im Industriemaßstab zu ermöglichen. Perovskit ist ein neues Material, das einen höheren Wirkungsgrad der produzierten Solarzellen erzielt.

Wir fördern aktiv den Ausbau von Netzwerken zwischen unseren Beteiligungen. Wir fördern den Wissensaustausch. In Arbeitskreisen mit externen Experten. Zum Beispiel zu Zukunftsthemen wie Wasserstoff oder nachhaltigem Bauen.

Die dritte strategische Initiative „**Leistung steigern**“ hat zwei zentrale Ziele:

Zum einen, die **Marktexzellenz** zu verbessern. So hat INDUS 2021 Entwicklungs- und Implementierungsprojekte unter anderem bei IPETRONIK, ELTHERM und MIGUA begleitet. Die HORN Group setzt aktuell 15 Teilprojekte für die strategische Neuausrichtung um. Dazu gehört ein neues Lizenz- und Vertriebsmodell für die Cloudlösung „myTecalemit“: Software-as-a-Service. Der Vorteil für den Kunden: Er kann in einem Abo-Modell das Paket wählen, das für ihn am besten passt.

[INDUS]

Zum anderen gilt es, die **Operative Exzellenz** nach vorn zu bringen. Dabei optimieren die Gesellschaften ihre Geschäftsprozesse. Insbesondere in der Supply Chain, der Produktion und der Logistik. Hier haben wir konkrete Verbesserungsprojekte unter anderem bei KÖSTER und BILSTEIN & SIEKERMANN begleitet. Bei IMECO und BETOMAX haben wir Lean Management eingeführt. Durchlaufzeiten werden deutlich reduziert und Verschwendung wird vermieden.

„Nachhaltig handeln“ bildet nun die vierte strategische Initiative in unserem Programm PARKOUR. Unser Geschäftsmodell ist per se langfristig angelegt. Nachhaltige Weiterentwicklung unserer Beteiligungen ist Kern unserer DNA. Dabei folgen wir seit jeher mittelständischen Werten. Diese werden zunehmend offensiv von der Gesellschaft und Investoren eingefordert. Die INDUS-Beteiligungen sind sich ihrer besonderen Verantwortung bewusst. Im lokalen Umfeld genauso wie auf den internationalen Märkten.

All das ist in unserem Nichtfinanziellen Bericht ausführlich dargestellt. Er ist Teil des Geschäftsberichts.

Wir sind überzeugt: Unsere Beteiligungen erzielen langfristig durch nachhaltige Produkte und Produktionsprozesse Wettbewerbsvorteile. Ein paar Beispiele aus der Gruppe:

- Unsere Tochter ELTHERM lieferte das elektrische Begleitheizungssystem für ein Solarkraftwerk in der Atacama-Wüste in Chile.
- REMKO baut Wärmepumpen, die aktuell stark nachgefragt werden.
- SCHUSTER liefert energieeffiziente Lüftungs- und Klimatechnik. Wie zum Beispiel für den Gebäudekomplex „Weitblick“ in Augsburg.

Auch bei den Zukäufen legen wir einen besonderen Fokus auf die Zukunftsbranche Umwelt- und Energietechnik. Wir möchten weiter im Bereich GreenTech wachsen.

Das Thema Ressourcenschonung wird uns zunehmend begleiten. Auch hier sind wir bereits aktiv: BETEK recycelt nun selbst teures Hartmetall. Das Unternehmen hat dazu ein neues Verfahren entwickelt und zwischenzeitlich industrialisiert. Bis zu 300 Tonnen jährlich wird BETEK aus alten Hartmetallwerkzeugen wiedergewinnen. Und damit Emissionen senken, Abhängigkeiten reduzieren und Geld sparen.

Unsere Beteiligungen rüsten um auf energieeffiziente Anlagen, verbessern ihre Wärmeeffizienz oder nutzen erneuerbare Energien. Und sie arbeiten daran, ihre industriellen Kernprozesse energieeffizienter zu gestalten. Wir fördern diese Aktivitäten gezielt. Dazu haben wir 2022

[INDUS]

unsere **Nachhaltigkeitsförderbank** gestartet. Bis zu fünf Mio. Euro werden jährlich direkt in die Förderung nachhaltiger Projekte gesteckt.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist kein Marketinginstrument. Nachhaltiges Handeln schafft Wettbewerbsvorteile. Es fördert die Akzeptanz in der Gesellschaft. Es ist wichtig bei der Gewinnung von Mitarbeitenden. Es ist ein Argument für Kunden, sich für unsere Unternehmen zu entscheiden. Und es spielt eine große Rolle für langfristig orientierte Investoren. Nachhaltiges Handeln hilft bei der Finanzierung unserer Vorhaben. Wir haben inzwischen zwei ESG-linked Schuldscheindarlehen begeben. Voraussetzung dafür ist unser ISS ESG Rating. Wir haben bereits seit sieben Jahren jährlich das begehrte C+-Rating erhalten.

Noch tiefere Einblicke liefert Ihnen unser Nachhaltigkeitsmagazin SUSTA[IN]. Es wird in diesem Sommer zum zweiten Mal erscheinen.

Meine Damen und Herren,

PARKOUR gibt uns klar die Richtung vor. Wir setzen uns ehrgeizige Ziele. Wir fordern unsere Beteiligungen. Und wir fördern sie. Corona und die veränderte Weltlage sind eine Zäsur. Deshalb widmen wir uns in diesem Jahr intensiv der Weiterentwicklung unserer Strategie. Die Ziele bleiben. Den Weg dahin gestalten wir.

So teilen wir uns die Arbeit im Vorstand gerade neu auf. Jeder Vorstand ist zukünftig für die Beteiligungen eines Segments zuständig. Herr Dr. Großmann übernimmt das Sparring mit den Beteiligungen aus dem Segment Bau / Infrastruktur. Herr Meyer fokussiert sich auf die Unternehmen aus dem Segment Maschinen- und Anlagenbau. Die Töchter aus der Medizin- und Gesundheitstechnik berichten an Herrn Weichert. Ich selbst betreue die Beteiligungen aus der Metalltechnik. Das Segment Fahrzeugtechnik begleiten Herr Meyer und ich gemeinsam. Mit dieser neuen Zuordnung bündeln wir Kompetenzen. Wir verstärken unsere Branchenexpertise. Und wir können unsere Beteiligungen so noch besser begleiten.

Das ist die richtige Stelle, um meinen Vorstandskollegen zu danken. Die Zeiten sind herausfordernd. Die Belastung ist für alle hoch. Aber wir haben richtig viel auf den Weg gebracht. Liebe Kollegen, ich danke Ihnen ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit.

4. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022

Meine Damen und Herren,

wie wird das Jahr 2022 für uns laufen? Seit Beginn des Krieges in der Ukraine haben sich die operativen Herausforderungen noch einmal verstärkt. Dennoch: Der Start ins Jahr 2022 ist insgesamt gut gelungen. Das zeigen die Zahlen zum ersten Quartal. Bis auf die Unternehmen im Segment Fahrzeugtechnik schlagen sich die Beteiligungen sehr gut. Die Nachfrage ist hoch. Die Herausforderung ist, diese zu befriedigen. Wegen zahlreicher Lieferengpässe, stark steigender Materialpreise und stark steigender Kosten bei Energie, Verpackung und Transport. Aber unsere Geschäftsführungen und Mitarbeitenden finden auch jetzt wieder gute Lösungen.

Im März haben wir für 2022 eine Prognose abgegeben. Damals noch, ohne die Auswirkungen des Krieges einschätzen zu können. Die Unsicherheiten durch den Russland-Ukraine-Krieg oder die Corona-Pandemie bleiben hoch. Dennoch gehen wir aufgrund der insgesamt guten Entwicklung im ersten Quartal unverändert von einem Umsatz von 1,8 bis 1,95 Mrd. Euro aus. Das EBIT erwarten wir zwischen 115 und 130 Mio. Euro.

Wir alle wissen: Die möglichen positiven und negativen Einflussfaktoren sind groß. Wir wissen aber auch: Unser gesamtes Portfolio profitiert von der Agilität jeder unserer mittelständischen Beteiligungen. Von der operativen Verantwortlichkeit unserer Unternehmerinnen und Unternehmer vor Ort. Der Mittelstand im Allgemeinen und die INDUS-Unternehmen im Besonderen sind stark und resilient. Ein hoher Cashflow und eine stabile Dividende zeigen das auch in Krisenzeiten. Das war in der Finanzkrise und in der Corona-Zeit so. Und das gilt auch heute.

5. Dividende und Veränderung im Aufsichtsrat

Kommen wir zur Dividende. Wir haben eine langfristige Dividendenpolitik. Wir wollen Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, regelmäßig am Erfolg teilhaben lassen. Gemeinsam mit dem Aufsichtsrat schlagen wir Ihnen deshalb für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 1,05 Euro vor. Das entspricht einer Dividendenrendite von 3,2 Prozent bezogen auf den Jahresschlusskurs unserer Aktie.

Die Tagesordnung mit den weiteren Beschlussfassungen liegt Ihnen vor.

Unsere Großaktionärin, die Versicherungskammer, hat in einem Tagesordnungsergänzungsverlangen die Wahl von Frau Schick als neues Aufsichtsratsmitglied vorgeschlagen. Ent-

[INDUS]

sprechend haben wir diesen Tagesordnungspunkt ergänzt. Frau Schick ist stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der Versicherungskammer.

Bei Frau Pfaller, die ihr Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum Ablauf dieser Hauptversammlung niedergelegt hat, möchte ich mich im Namen des Vorstands sehr herzlich für die immer konstruktive und gute Zusammenarbeit bedanken.

6. INDUS kauft weiter zu

Ich komme zum Schluss: Was macht die INDUS-Gruppe aus? Langfristig orientierte Anleger können über die INDUS-Aktie in ein breit diversifiziertes mittelständisches Portfolio mit guter Risikostreuung investieren. Eine Asset-Klasse, die auf direktem Weg für die meisten nicht zugänglich ist.

Unternehmerinnen und Unternehmer können mit einem Verkauf an INDUS ihr Lebenswerk sichern. Sie können als Mitgesellschafter die Entwicklung ihres Unternehmens weiter gestalten. INDUS eröffnet neue Entwicklungsperspektiven in einem starken Firmenverbund.

Auf solidem finanziellen Fundament treiben wir Innovationen voran. Wir steigern die Leistung unserer Beteiligungsunternehmen. Das beschert uns auch zukünftig Wachstum. Wir setzen konsequent auf nachhaltiges Handeln.

Wir richten unsere Strategie auf eine sich ändernde Welt aus. Wir sind heute schon in Zukunftsbranchen unterwegs. Und wir kaufen genau hier weiter zu.

So konnten wir vor ein paar Tagen unser Portfolio mit dem Erwerb der HELD-Gruppe ergänzen. HELD entwickelt, produziert und vertreibt Lasersysteme für industrielle Nischenanwendungen. HELD ist hochinnovativ unterwegs, etwa mit neuen Anlagen zur Herstellung von Elektroden für die Elektrolyse von Wasserstoff. Wasserstofftechnologie ist ein sehr spannender Zukunftsmarkt. Wir kaufen weiterhin auch gerade jetzt, weil wir komplett überzeugt sind, dass wir unser Portfolio so sukzessive wertvoller machen.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Ihnen gilt unser Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung. Wir hoffen, Sie im kommenden Jahr dann endlich wieder persönlich zu treffen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

[INDUS]

Bevor ich das Wort nun direkt wieder an Herrn Abromeit gebe, möchte ich dem gesamten Aufsichtsrat im Namen des Vorstandes herzlich danken. Wir bekommen hier jede Unterstützung. Und diese benötigen wir gerade in diesen Zeiten.